

Reuter, Fritz: 12. De Köster up de Kindelbier (1842)

- 1 Is in dat Dörp 'ne Kindelbier,
- 2 Denn hungert uns' Köster drei Dag',
- 3 Denn ward so flau tau Sinn em schir,
- 4 So holl un boll in de Mag'.

- 5 Hei snappt man grad, hei jappt man grad
- 6 Un pipt ut dat letzte Lock,
- 7 Hei ward so dünning as 'ne Mad,
- 8 Un üm em slackert de Rock.

- 9 Sin Fru, de seggt: »Na, Vadding, hör!
- 10 Kumm! Et di doch mal ens satt;
- 11 Hir steiht en schönes Eijerühr
- 12 Un süs ok noch dit un noch dat.«

- 13 »ih, dat ick doch en Schapskopp wir!
- 14 Dat süllst du doch weiten nahgrad.
- 15 Gah du doch mit din Eijerühr,
- 16 Denn morgen giwwt dat 'ne Brad.«

- 17 De Köster ward nu slapen gahn
- 18 Un drömt von Fisch un von Supp,
- 19 Un ringsüm süht hei Braden stahn,
- 20 De frett hei in'n Drom all up.

- 21 De Morgen kümmt, hei swekt man so,
- 22 Em dragen kum noch sin Knei.
- 23 Em is so leg, hei weit nich wo,
- 24 Em is, as wir hei intwei.

- 25 De Köster wankt tau Kindelbier,
- 26 Ach Gott doch! wat is em so leg!
- 27 Hei müßt vergahn vör Weihdag' schir,

28 Wenn hei nu den Braden nich kreg.

29 Up de Strat all rückt de Köster de Stuten,
30 All von Firn is em dat grad,
31 As hei vör de Dör noch steiht dor buten,
32 As rök hei 'ne Kalwerbrad.

33 Oh, wo fängt nu sine Mag' tau jäken
34 Un sin Liw tau knurren an;
35 Knapp mit swacke Stimm kann hei noch spreken:
36 »gott taum Gruß ok, Vaddermann!«

37 Dat em jo nich geiht wat in de Wicken,
38 Rückt hei in de Käk herin;
39 An den Ruch möt hei sick irst erquicken,
40 Irst 'ne Näs' vull möt dat sin.

41 Hei rückt Supp un Braden, Fisch un Tüften,
42 Oh, wo glücklich hei dor stünn!
43 Bet oll Schultenmutter kümmt un schüfft en
44 Nah de vördelst Stuw' herin.

45 »süh dor! Na, wo geiht't denn, Vadder Köster?«
46 »oh, recht gaud, un vel schön Dank!«
47 »wo? Ji seiht so leg ut«, seggt de Föster,
48 »vadder Köster, sid Ji krank?«

49 »krank bün ick just nich, ick heww't Fretfewer;
50 Doch dat sall mi nicks verslahn,
51 Denn ick denk, dat geiht woll wedder äwer,
52 Wenn wi man irst sitten gahn.«

53 Un de Preister fängt nu an tau döpen,
54 Un de Köster steiht un lurt,
55 Fängt sick an de Ärmel up tau ströpen,

56 Denn de Döp tau lang em durt.

57 Endlich kümmt de Häunersupp herinner,
58 Un de Köster mit en Satz
59 Springt nu nah den Disch un röppt: »Na, Kinner!
60 Jeder fix nah sinen Platz.«

61 Un de Köster, de sluckt in de gläugnige Supp
62 Un verbräuht sick binah sine Kehl,
63 Hei kellt sick den zweiten Teller vull up.
64 »oh, Köster, oh, fret nich tau vel!«

65 Un as nu kamen de Tüften un Fisch,
66 Dunn fängt hei irst orndlich an;
67 Hei schüwwt sick den Staul woll weg von den Disch,
68 Un frett'e sick wedder heran.

69 »na, Vaddermann Köster, wo geiht di dat hüt?
70 Du beterst di nu woll geswinn?«
71 »achlat mi man noch en lütt Spirken Respit,
72 Mi ward all ganz anners tau Sinn.«

73 De Köster, de drinkt, un de Köster, de frett
74 Un langt sick ümmer dat Best,
75 Sin Buk, de ward runner un vülliger, bet
76 De Knöp em spring'n von de West.

77 »na, Vaddermann Köster, nich wohr? Ick frag',
78 Nu büst du woll wedder gesund?«
79 »ja! Vaddermann Föster, nu löppt mit de Mag'
80 De Katt mi nich weg un de Hund.«

81 Un as nu de Braden herinner ward bröcht,
82 Dunn kümmt ok en Pöttken mit Punsch.
83 »oh, Köster, hüt hest in den Nettel nich leggt,

84 Hüt geiht di dat allens nah Wunsch.«

85 Hei frett, un hei drinkt, dat dat man so prust,
86 Un packt sick de Afsid noch vull,
87 Un af un an hett hei sick denn mal verpust,
88 Wenn't sick nich recht packen mihr wull.

89 Un so lustig ward de Köster,
90 Un hei ward so kreuzfidel,
91 Un so pust'e, un so blöst'e.
92 »köster, du fretst hüt tau vell!«

93 Hett hei denn nu düchtig eten,
94 Ward hei doch ok drinken gaud.
95 »schenk mi mal in, un gaud gemeten,
96 Mi is lustig woll tau Maud.«

97 »na, wo is dat, Vadder Köster?
98 Nu hest du woll dinen Däg!«
99 »din Gesundnis, Vadder Föster!
100 Ick bün königlich tau Weg!«

101 Kriggt dat vulle Glas tau faten,
102 Drinkt dat ut up einen Tog.
103 »dat möt ein den Köster laten,
104 Hei hett en kaptalen Sog.«

105 Nu ward hei en Vivat bringen,
106 Set't up eine Uhr den Haut,
107 Un nu fängt hei an tau singen –
108 Na, dit geiht meindag' nich gaud!

109 Allerlei verfluchte Lieder,
110 De hei noch von früher weit.
111 »köster, Köster, sing nich wider,

112 Hürst jo tau de Geistlichkeit!«

113 Hei drinkt bet tau'n letzten Druppen,
114 Drinkt sick einen richt'gen Zopp,
115 Bet hei nich mihr weit, ob up en
116 Bein hei steiht, ob up en Kopp.

117 Un de Köster, de tummelt taum Hus' herut,
118 De Häg' is ut,
119 Un krawwelt herüm up de Strat!
120 Hei weit nich, ob rechtsch oder linksch hei geiht
121 Un wo hei steiht.
122 »oh, wir man 'ne Schufkor parat!«

123 De Köster, de tummelt taum Hus' herut,
124 Föllt up de Snut
125 Un schinn't sick af dat Gesicht.
126 »so geiht dat nich«, seggt'e, »ick möt mi holl'n;
127 Bald wir ick foll'n.«
128 Un durt nich lang', wedder hei liggt.

129 Un hei kümmt nah den Schulten sinen Swinstall 'ran,
130 Dor kloppt hei an.
131 »gott sei Dank! Tau Hus wir ick nu!«
132 Un de Säg', de nörxt, un de Köster, de seggt:
133 »ick funn doch t'recht.
134 Nah de Dör lat mi rinne nu, Fru!

135 Lat mi rinne nu, Fru! Na, wat lurt noch dat Wiw?
136 Dat is in dat Liw
137 Ganz gefährlichen rinne mi slahn.
138 Wenn dit länger noch durt, na, denn sett ick mi mal
139 En beten hir dal,
140 Denn mag woll de Weihdag' vergahn.«

141 Un hei set't sick nu dal, woll rin in den Meß,

142 Un täuwt indes.
143 Äwer bald hett hei legen verlang,
144 Un as hei den Meß sick hett muschelt taurecht,
145 Ganz glücklich hei seggt:
146 »so, nu ligg ick tau Bedd, Gott sei Dank!«

147 As de Schult utslapen hett,
148 Makt hei sick up sine Bein,
149 Will de Swin doch mal beseihn,
150 Ob sei noch nich wiren fett.

151 As hei sei von un'n un baben
152 Un von rechtsch un linksch besüht,
153 Ob dat woll taum Slachten Tid,
154 Lopen s' rut em ut den Kaben.

155 Un de olle, grise Säg',
156 De von allen was de grötst,
157 Kümmt denn mit de Wil taulezt
158 Dorhen, wo de Köster leg.

159 Un dor mullt dat Dirt un wäuhlt,
160 Stött den Köster mit de Snut,
161 Wäuhlt em ut den Meß herut;
162 Un de Köster, de dit fäuhlt,

163 Denkt, hei liggt doch gor tau fri;
164 Meint, dat hei nich taugedeckt
165 Un dat sine Fru em weckt.
166 »mutter, segg, wat stöttst du mi?«

167 »gott's ein Dunner! Vaddermann!
168 Wo kümmt du in minen Meß?«
169 Un de Köster, de indeß
170 Sick vermüntert, kickt em an,

171 Makt so'n Ogen as 'ne UI,
172 Kickt den Meß an un de Säg'
173 Un dat Flag, wo hei dor leg,
174 Un ritt sparwit up dat Mul.

175 »vadder Schult, lat di bedüden:
176 Böse Geister sünd bereit,
177 Uns, de von de Geistlichkeit,
178 Stets tau foppen un tau brüden.

179 Sett man din Gemäud in Ruh,
180 Vadder, im verrad' mi nich!
181 Segg't man blot den Preister nich
182 Un bileiw' nich mine Fru.«

(Textopus: 12. De Köster up de Kindelbier. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52291>)